

Helfer kämpfen gegen die Wassermassen an

Das DRK hat in Lengendorf 800 Essen für Feuerwehr und Polizei zubereitet. 15.000 Sandsäcke sind gefüllt und verteilt worden. Ein Bäcker spendierte Brötchen.

VON SILVIA KÖLBEL

LENGENFELD – 15.000 Sandsäcke haben freiwillige Helfer und Mitarbeiter des Bauhofes am Wochenende gefüllt und in Lengendorf verteilt. Gestern entspannte sich endlich die Situation, als der Göltzschpegel

langsam fiel. Einen Meter hoch stand das Wasser in der Kleingartenanlage Göltzschtalgrund an der Polenzstraße. Besonders betroffen waren die Grundstücke entlang der Göltzsch. „Wir mussten feststellen, dass es in Sachen Hochwasserschutz noch einiges zu verbessern gibt, allerdings an Stellen, die nicht in unserem kommunalen Zuständigkeitsbereich liegen, deshalb werden wir uns in den nächsten Tagen mit der Talsperrenmeisterei in Verbindung setzen“, erklärte Bürgermeister Volker Bachmann.

Den Stadtchef hat besonders die Hilfsbereitschaft beeindruckt. „Bürger, aber auch Mitglieder der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinschaft, kamen in den Bauhof und ha-

ben ihre Hilfe angeboten. Heute Morgen kam der Bäcker Lenk und hat die Feuerwehrleute mit frischen Brötchen versorgt. Das sind Momente, da spürt man die Verbundenheit der Menschen untereinander“, so Bachmann.

Auch der Einsatzzug des Deutschen Roten Kreuzes hatte bis Sonntagabend alle Hände voll zu tun. „26 Einsatzkräfte haben ab 11 Uhr 350 Portionen warmes Essen für die Feuerwehr gekocht und 450 Portionen Kaltverpflegung für die Polizei zusammen gestellt“, berichtet Stev Kitscha, Leiter der Lengendorfer Ortsgruppe. „Mittags gab es Gulasch und Knödel und abends Kartoffelsuppe und Wiener. Für solche Fälle hat das DRK Verträge mit dem Einzelhan-

del. Wir können in Notfällen sonntags anrufen und einkaufen, was wir brauchen“, berichtet Kitscha. Gekocht wurde an der Feuerwehr in Lengendorf. Von dort aus wurden die Helfer im Raum Lengendorf und Mylau mit Essen versorgt.

Allein in Lengendorf waren am Wochenende und teilweise auch gestern noch bis zu 100 Einsatzkräfte unterwegs, unter anderem um vollgelaufene Keller leer zu pumpen. Nachts im Einsatz waren auch die Helfer der Wasserwehr. „Das sind vor allem Mitarbeiter der Verwaltung. Sie haben die Kontrollen der neuralgischen Punkte übernommen. Das sind alle Brücken und das Wehr der Klopfermühle. Kontrolliert wurde vor allem, dass keine

Baumstämme an den Brücken hängen bleiben“, so Bachmann. Von den kommunalen Einrichtungen sind die Liegewiese des Freibades und das Stadion am stärksten betroffen. „Dort ist Wasser reingelaufen. Aber das Bad selbst ist nicht überflutet“, sagt der Stadtchef.

„Unser Hochwasserschutzkonzept hat sich bewährt. Die Absprachen und Einsätze haben funktioniert. Unter anderem haben wir bereits am Freitag an die Bewohner des Stadtteils Grün Zettel mit Hinweisen ausgeteilt, welche Maßnahmen bei steigendem Wasserstand zu ergreifen sind. Zum Beispiel sollten Elektrogeräte aus den Kellern entfernt werden“, erläutert der Bürgermeister.